

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 32651**

Steuern im Rahmen von konstitutiven und funktionalen Unternehmensentscheidungen

**5. September 2018, 9:00 – 11:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	40	40	120

**Beachten Sie die**  
**HINWEISE auf Seite III!**

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**HINWEISE:**

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **eingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
  - **Taschenrechner:**
    - Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
      - **Casio fx86 oder fx87**
      - **Texas Instruments TI 30 X II**
      - **Sharp EL 531**
    - Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
    - Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.
  - **Textausgaben** (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuer-gesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetzbuch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
    - Die Textausgaben **dürfen** weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
    - Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister;

bspw. sog. Post-Its) **keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen** enthalten. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vorschriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.

- Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich **nicht zugelassen**.

5. Schreiben Sie bitte leserlich (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie keinen Bleistift!

6. Zur **Bearbeitung**:

- a. Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
- b. Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
- c. Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
- d. Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**

7. Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

**Aufgabe 1****40 Punkte**

- a) Stellen Sie dar, was bei grenzüberschreitenden Sachverhalten unter einer „Doppelbesteuerung“ zu verstehen ist! Erläutern Sie außerdem mögliche Ursachen für eine solche Doppelbesteuerung!

(10 Punkte)

- b) b1) Zur Vermeidung von Doppelbesteuerung kommen die nachfolgenden Methoden zur Anwendung:

1. unbeschränkte Anrechnungsmethode,
2. beschränkte Anrechnungsmethode,
3. Freistellungsmethode ohne Progressionsvorbehalt,
4. Freistellungsmethode mit Progressionsvorbehalt.

Erläutern Sie jeweils die Funktionsweisen dieser Methoden!

(8 Punkte)

- b2) Die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Frau P (unverheiratet, kein Mitglied einer Religionsgemeinschaft) erzielt inländische Einkünfte i. H. v. 230.000 €. Des Weiteren erzielt sie in einem ausländischen Staat Einkünfte aus der Vermietung eines Gebäudes i. H. v. 70.000 €; mit diesen unterliegt sie im Ausland der beschränkten Steuerpflicht.

Ermitteln Sie die Steuerbelastung der Frau P! Unterstellen Sie dabei für Deutschland einen Steuersatz gem. § 32a EStG und für den ausländischen Staat ein Steuersatz von 55 %!

(12 Punkte)

- c) Ein inländisches Unternehmen plant seine Tätigkeit im Ausland. In Frage kommen dafür die Gründung einer Betriebsstätte oder einer Tochterkapitalgesellschaft. Erläutern Sie die grundlegenden steuerlichen Auswirkungen, die sich daraus ergeben! Gehen Sie davon aus, dass das In- und das Ausland ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) abgeschlossen haben! Gehen Sie bei der Tochterkapitalgesellschaft davon aus, dass diese vollständig eigenfinanziert ist und ihre Gewinne an die X-GmbH ausschüttet!

(10 Punkte)

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**Aufgabe 2****40 Punkte**

- a) Erläutern Sie kurz, was unter einer Betriebsaufspaltung zu verstehen ist und welche Voraussetzungen an ihre steuerliche Anerkennung geknüpft sind! (7 Punkte)
- b) Der unbeschränkt steuerpflichtige B (ledig und konfessionslos) betreibt ein inländisches Einzelunternehmen. Im Jahr 2017 erzielte sein Unternehmen einen Gewinn aus Gewerbebetrieb von 600.000 €, der auch für die kommenden Jahre erwartet werden kann. Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt 450 %.

B überlegt, eine Betriebsaufspaltung vorzunehmen. In diesem Fall würde eine neu zu gründende GmbH als Betriebsunternehmen fungieren, deren Geschäftsführer B wäre. Dieser würde sich ein (angemessenes) Geschäftsführergehalt von 150.000 € zahlen. Das Einzelunternehmen würde als Besitzunternehmen fungieren und die wesentlichen Betriebsgrundlagen gegen ein jährliches Entgelt von 40.000 € an die GmbH verpachten.

Ermitteln Sie, ob eine Betriebsaufspaltung vorteilhaft ist! Stellen Sie dazu die ertragsteuerliche Gesamtsteuerbelastung im Falle der Fortführung des Einzelunternehmens derjenigen bei Vornahme einer Betriebsaufspaltung gegenüber!

(33 Punkte)

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*



**Aufgabe 3****40 Punkte**

a) Nennen Sie fünf Gestaltungsmöglichkeiten, die zwischen einer Kapitalgesellschaft und ihren Gesellschaftern vorgenommen werden können! (10 Punkte)

b) Die unbeschränkt steuerpflichtige K (ledig und konfessionslos) ist Alleingesellschafterin der unbeschränkt steuerpflichtigen K-GmbH. Sie erwartet, dass die K-GmbH im kommenden Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn von 600.000 € erzielen wird. 200.000 € dieses Gewinns will sie entweder an sich selbst ausschütten oder für eine zusätzliche Gehaltszahlung verwenden (die Gehaltszahlung wäre als angemessen zu qualifizieren).

Ohne Berücksichtigung dieses Gewinns rechnet K für den kommenden Veranlagungszeitraum mit einem zu versteuernden Einkommen von 50.000 €. Der Gewerbesteuer-Hebesatz der K-GmbH beträgt 500 %.

Ermitteln Sie die Gesamtsteuerbelastung des Gewinnbestandteils:

b1) im Falle der Ausschüttung und

b2) im Falle der Zahlung eines zusätzlichen Gehalts.

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse miteinander!

(24 Punkte)

c) Erläutern Sie, welche steuerlichen Konsequenzen bei der Ihnen aus Ausgabenteil b) bekannten Alleingesellschafterin K und der K-GmbH resultieren würden, wenn die zusätzliche Gehaltszahlung lediglich i. H. v. 50.000 € als angemessen zu qualifizieren wäre (Hinweis: Eine Quantifizierung der Auswirkungen ist nicht erforderlich)! (6 Punkte)

– *Ende des AUFGABENTEILS* –

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 32651**

Steuern im Rahmen von konstitutiven und funktionalen Unternehmensentscheidungen

**5. September 2018, 9:00 – 11:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

**Matrikelnummer:**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	40	40	120
Erreichte Punktzahl				

**PROZENTPUNKTE:**

**NOTE:**

Datum:

Unterschrift(en)

der/des Prüfer(s)

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**– Ende des LÖSUNGSTEILS –**